

Am Ufer des Hinterrheins

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 32

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oberhalb Ravensb. hat man den ungestümen Bergflud auf eine lange Strecke durchs Dörrloch kanalisiert. Hier in der Nähe des Schlosses Rätia zeigt er sich noch als der Naturgemäße mit unregelmäßigen, wilden Wasserrennen und zerklüfteten Seilungen.
Le fleuve aux environs de Rätia.



Wie ein abgebrochener Zahn krönt die Ruine Oberjochs einen Felskopf neben dem Dorfe Rothenbrunn. Diese Burg der Herren von Jaxa ist zerfallen schon im 16. Jahrhundert.
Telle que molette égarée se dresse la donjon raillé des seigneurs de Jaxa.



En longeant le cours du Rhin postérieur de Reichenau à Rothenbrunn

Am Ufer des Hinterrheins

Eine Wanderung von Reichenau nach Rothenbrunn mit Photos von E. Engler

In der Jahreszeit zwischen Sommer und Herbst blüht die Ferien-Wanderlust. Wahl zieht die Landesausschlag besser mit Recht unsere Landsleute in den Bann. Tausende, die sonst ihre Ferien in den Bergen verbringen, haben den Hauptspöten ihren Ferienbudgets für die Land reserviert. Wer denn aber recht von Herzen erliche hat, wird durch ihre Landschaftsbilder und Reliefs, die die Schönheit unserer Heimat preisen, nun erst recht zum Wandern angeregt. Da dürfen unsere Wanderlust, die getreulich Reiseführer, wiederum nützliche Dienste tun. Wir suchen für diejenigen, die wieder Bergluft kosten möchten, aus der Umgebung von Chur eine eubische Hinterrhein-Wanderung aus (Wanderkarte Chur, Route 4b). Sie führt von Reichenau nach Rothenbrunn im Dämmerung. Mögen an Stelle vieler Worte die Photos von E. Engler als werbende Lockmittel für diese Ferienreise sprechen.



Von Reichenau kommend, begannen wir hinter Irchenhartenschen Wäldern dem Kirchlein von Tamin. Die Berge des Kunkel-Passes bringen für den meisten Tag schon wieder neue Wanderweisen in Aussicht.

De l'alpage qui traverse le promontoire venant de Reichenau, il aperçoit entre les fondations des milieux le profil flancé du clocher de Tamin. A l'arrière-plan, les monts et le col du Kunkel.

Die Route 4b führt von Reichenau auf dem rechten Rheinufer durch den Wald. In einer Viertelstunde grüßt uns das Kirchlein von Bonaduz. Bekanntlich besaß das Dörfchen 1928 1000 Einwohner, währte 800 Einwohner üblich. Auf den naheliegenden Kirchhöfen des Hinterrheins grüßte eine bunte Flora: neben den Wäldern, Eichen und Föhren die Tanne und der Sandel mit silberweißen Blüten.

Que par de Reichenau passe jusqu'à travers bois, la route droite du Rhin, découvre au bout d'un quart d'heure, le village de Bonaduz, village qui en 1928, fut entièrement détruit par un incendie.